

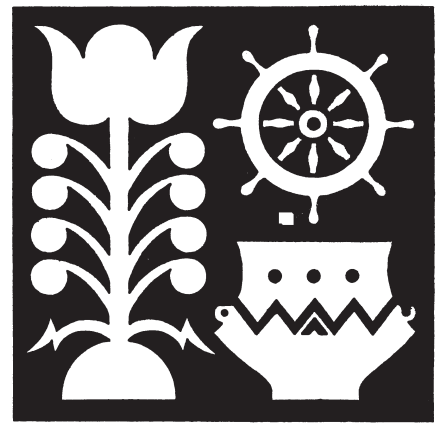
NIEDERDEUTSCHES HEIMATBLATT

Mitteilungsblatt der Männer vom Morgenstern
Heimatbund an Elb- und Wesermündung e. V.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

H 1914 E

Dezember 2025
Nr. 912



Kreuzfahrtschiff statt Nordatlantikliner

Jungfernfahrt der EUROPA des NDL nach New York vor 60 Jahren

Am Sonntag, dem 9. Januar 1966, drängten sich die Menschen dicht an dicht auf der Columbuskaje in Bremerhaven: Sie wollten dabei sein, wenn die EUROPA zum ersten Mal nach New York ablegte. Was sie nicht ahnten: Nie wieder ging ein Passagierschiff des Norddeutschen Lloyd auf Jungfernfahrt.

Der erste Fahrgast ging schon kurz vor acht an Bord. Zwei Stunden später trafen sich die Vorstände Richard Bertram und Dr. Johannes Kulenkampff mit Kapitän Carl-Otto Efferoth und seinen Offizieren auf dem Sonnendeck, um den Namensstander zu hissen. Nach 21 Jahren hatte der Lloyd wieder eine EUROPA. Ihre Aufgabe war nicht mehr der Nordatlantikdienst, sondern sie sollte den Kreuzfahrt-Markt für den NDL in den USA und in Europa erobern. „Perfekte Erholung auf See“ lautete ihr Versprechen.

Auf der Kaje musizierten das Marine-Musikkorps Ostsee aus Kiel, die 61. US-Army Band und das Orchester der EUROPA. Radio Bremen übertrug sein Hafenkonzert von Bord und aus der Abfertigungshalle des neuen Columbusbahnhofs. Bremens Senatspräsident Willy Dehnkamp telegraphierte: „Dem neuen Passagierschiff, seiner Besatzung und seinen Passagieren allzeit gute Fahrt!“

20 Minuten vor Abfahrt sprang der letzte Passagier direkt an der Gangway aus dem Taxi. Viertel vor zwölf mussten die Besucher von Bord. Rund tausend hatten sich am Morgen auf der EUROPA umgesehen. Um 12 Uhr kam der Befehl „Leinen los!“ Ein kalter Ostwind wehte über die Außenweser, als die Schlepper das Schiff von der Kaje zogen und das Bordorchester „Muss i denn...“ blies, die traditionelle Abschiedsmelodie. 500 Passagiere hatte die EUROPA an Bord – erfreulich viele für eine Ausreise im Winter.

Doch ausgebucht war sie nicht. Im Liniendienst konnte sie 843 Fahrgäste mitnehmen. Anders als zuvor die BERLIN lief die EUROPA auf dem Weg nach New York Southampton und Cherbourg nicht mehr an. Die beiden Kanalhäfen bediente nur noch die BREMEN.

Am 16. Januar 1966 traf die EUROPA in Halifax in Kanada ein. Zwei Tage später kam sie nach New York, wo ihr ein toller Empfang bereitet wurde, wie er dort beim Erstanlauf Tradition hatte. Ihr Liegeplatz war derselbe wie der der BREMEN und früher der BERLIN: Pier 88, North River, Manhattan.

Die erste Kreuzfahrt der EUROPA in die Karibik am 22. Januar 1966 ab New York war ausverkauft – erstaunlich für ein „neues“, noch nicht eingeführtes Schiff. Auch die letzte Reise dieser ersten Serie, die vom 5. Februar 1966 an für drei Wochen nach Puerto Rico, St. Thomas, Guadeloupe, Barbados, Venezuela, Jamaika, Haiti und zu den Bahamas führte, war schon gut gebucht. Die Rechnung des NDL schien aufzugehen.

Im Herbst 1964 hatte er bekanntgegeben, er wolle seine 41 Jahre alte BERLIN ein Jahr später durch die KUNGSHOLM ersetzen, die 1953 für die Schweden-Amerika Linie in Holland gebaut worden war.

Im September 1965 schickte der Lloyd 50 Mann mit dem Bus nach Göteborg, um die KUNGSHOLM aus ihrem bisherigen Heimathafen nach Bremerhaven zu holen. In Schweden warteten schon Kapitän Paul Vetter und der bisherige Leitende Ingenieur der BERLIN Georg Barwich. Er hatte die letzte Reise der KUNGSHOLM von New York im September mitgemacht, um sich als künftiger Chief mit der 14.000 PS leistenden Maschine vertraut zu machen. 19 Knoten Dienstgeschwindigkeit waren damit möglich.

Fortsetzung auf Seite 2



Tausende verabschiedeten die EUROPA auf der Columbuskaje in Bremerhaven zu ihrer ersten Reise nach New York unter der Lloyd-Flagge (Abbildung: Deutsches Schifffahrtsmuseum)



Ankunft der EUROPA nach der Jungfernfahrt in New York (Abbildung: Moran tugs)



Die EUROPA beim Ablegen von der Columbuskaje zur Jungfernfahrt nach New York (Foto: Johannes Fleck)



Die NDV-Vorstände Richard Bertram (rechts) und Dr. Johannes Kulenkampff mit Kapitän Carl-Otto Efferoth (Abbildung: NORDSEE-ZEITUNG)

Die Vorwerke des Schlosses Ritzebüttel in Cuxhaven

Bauernhöfe waren für Versorgung des Schlosshaushaltes verantwortlich

Das Ende der Bebauung Ritzebüttels südlich der früheren Osterreihe und heutigen Südersteinstraße markierten seit jeher die ehemals zwischen dem Schloss und dem Friedhof gelegenen drei prachtvollen Vorwerke.

Zur Versorgung des Amtmannes und seiner Bediensteten standen anfänglich zwei Vorwerke zur Verfügung, die außerhalb der Schlossanlage angesiedelt waren und deren Meier und Knechte besoldet wurden. Seit 1656 waren das zweite Vorwerk sowie ein drittes, das im 17. Jahrhundert errichtet worden war, vorübergehend verpachtet, so dass dem Amtmann zu diesem Zeitpunkt für die Versorgung des Schlosshaushaltes nur ein Vorwerk zur Verfügung stand. Von den beiden anderen erhielt er jedoch die Pachtgelder.

Zu allen Zeiten haben die Pächter dieser Höfe im Flecken Ritzebüttel eine bedeutende Rolle im wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben gespielt. Erst 1850 sind schließlich alle drei Vorwerke an deren Pächter veräußert worden. Ihre

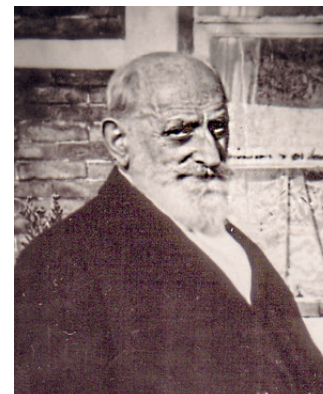
Bewohner waren anfangs von der Hamburger Kämmerei besoldete Verwalter und wurden später Pächter. Ihre Pachtgelder führten sie an den Amtmann ab.

Das älteste Vorwerk wurde schon um das Jahr 1500 oder sogar noch etwas früher vom Hamburger Staat errichtet. Es war der Bau des Pächters Karstens. Seit etwa 1580 dürfte der Schlosshaushalt mit Lebensmitteln aus den Vorwerken versorgt worden sein. Bekannt ist, dass der Amtmann und Dichter Barthold Heinrich Brockes, Amtmann von 1735 bis 1741, besonders gerne die Nachbarschaft seines Vorwerkspächters pflegte und mit großem Interesse die Vorgänge im Naturablauf verfolgte. Im 18. Jahrhundert versorgten drei Vorwerke den Schlosshaushalt.

Im Juni 1955 wurde das letzte Vorwerk von E. W. Karstens mit etwa 46 Hektar Ländereien von der Stadt aufgekauft und abgerissen, um Platz für den Neubau eines Gemeindehauses mit angegliederter Kindertagesstätte für die Ritzebütteler Kirchengemeinde zu schaffen.



Der Vorwerkshof des Pächters Nachtigall
(Beide Abbildungen: Sammlung Bussler)



Der in Bamberg geborene Maler
Professor Heinrich Saffer

Die Einweihung erfolgte 1957 durch den damaligen Landesbischof Herntrich. Der Hof von Karstens war das letzte strohgedeckte Haus im Flecken. Das Meierhausgelände des Hofes von Karstens wurde bereits 1952 Friedhofsbüro des Ritzebütteler Friedhofes.

Zu den einstmals auffälligsten Vorwerken auf dem Ritzebütteler Marktplatz gehörte der vom Hamburger Staat 1540 errichtete stattliche Zweistöckiger-Fachwerkbau des Beckmann'schen Hofes.

Fortsetzung auf Seite 3

Kreuzfahrtschiff statt Nordatlantiker

Fortsetzung von Seite 1

Der Tag der Übergabe an den NDL war der 15. Oktober 1965. Kurz nach 11 Uhr kam der einzige Passagier für die Reise nach Bremerhaven an Bord: Lloyd-Chef Dr. Johannes Kulenkampf. Er hatte die KUNGS HOLM im Büro der Schweden-Amerika-Linie per Scheck bezahlt – Kaufpreis 41 Millionen DM. Ein paar zusätzliche Millionen würde die Renovierung beim Technischen Betrieb des NDL in Bremerhaven erfordern. Insgesamt war das weniger als die Hälfte dessen, was die BREMEN 1959 gekostet hatte. Günstiger und schneller konnte der Lloyd ein so modernes und konkurrenzfähiges Schiff Mitte der sechziger Jahre nicht bekommen.

Gegen Mittag verließ die künftige EUROPA Göteborg. Der Wind blies mit Stärke 6 bis 7, die Wellen gingen hoch. Die Sicht betrug nur 200, manchmal 300 Meter. Kapitän Vetter führte das Schiff trotzdem sicher durch das von Schären gespickte Fahrwasser in die offene See. Nach der Fahrt durch das Skagerrak wurde es in der Nordsee dann ruhiger. Am Nachmittag traf die 183 Meter lange EUROPA vor der Nordschleuse in Bremerhaven ein. Ein Feuerlöschboot schoss nassen Salut zur Begrüßung.

Beim Technischen Betrieb des NDL wuchs die EUROPA bis Weihnachten 1965 um 400 BRT, weil der bisherige Clubraum durch Erste Klasse-Suiten ersetzt und die NDL-typische Taverne geschaffen wurden. Jetzt war das Schiff mit 21.500 BRT vermessen.



Beim TB des NDL in Bremerhaven wurde die bisherige KUNGS HOLM teilweise renoviert und leicht umgebaut. Vor allem aber erhielt sie als EUROPA das typische Aussehen eines Lloyd-Liners
(Abbildung: Deutsches Schifffahrtsmuseum)

Teilweise wurden die Gesellschaftsräume und Kabinen renoviert. Weitere Umbauten betrafen die bisher auf das kalte schwedische Büfett ausgerichtete Küche. Künftig würde die warme deutsche Küche vorherrschen.

Das Hallen- und Freibad, die Sauna und die medizinischen Bäder sollten neue Passagiergruppen zur Kur auf die EUROPA locken. Zudem wollte der NDL das Unterhaltungsangebot mit Modenschauen, Varieté und Musikshows ausbauen. Dafür ließ er die Technik im Theatersaal erneuern.

Außen wurde die EUROPA kaum umgebaut, nur die bisherigen Brückenhäuser wurden demontiert. Farblich sah sie nun aus wie ein traditioneller Lloyd-Liner mit schwarzem Rumpf, weißen Aufbauten und ockerfarbenen Schornsteinen. Wie

der BREMEN fehlte ihr der weiße „Schnelldampferstreifen“ oberhalb der roten Wasserlinie. Nur die BERLIN hatte ihn noch. Die jährlichen Unterhaltskosten von 14.000 DM waren dem Lloyd zu hoch.

Von Januar bis Oktober 1966 hatte der NDL mit der BERLIN, der BREMEN und der EUROPA drei große Passagierschiffe im Einsatz – fast wie vor dem Krieg! Die BERLIN beschränkte sich in ihrem letzten Jahr auf Kreuzfahrten.

Schon im ersten Dienstjahr der EUROPA zeigte ihr Einsatzplan, wie sich beim NDL die Gewichte zwischen Linien- und Kreuzfahrt verschoben: Bis

Ende April blieb die EUROPA in der Karibik. Mitte Mai kam sie zurück nach Bremerhaven und unternahm bis Oktober sechs Rundreisen über den Nordatlantik. Mitte Juli 1966 ging sie von Bremerhaven aus zum ersten Mal auf Skandinavien-Kreuzfahrt. Den Nordatlantikkreis beendete sie wegen der starken Konkurrenz der Jets 1969.

Im Januar 1970 machte die EUROPA ihre 100. Reise für den NDL, die erste als „Olympiaschiff“, um für den Besuch der Sommerspiele in München 1972 zu werben. Als der ungünstige Kurs des Dollars gegenüber der DM die Gewinne der Karibikreisen zu stark drückte, musste die EUROPA den US-Markt verlassen. Der Lloyd schickte sie nun von Bremerhaven aus ins Mittelmeer, in die Ostsee und die norwegischen Fjorde. Obwohl sie meist gut gebucht war, schrieb die EUROPA rote Zahlen.

In den Gesprächen mit der Hapag vor der Fusion 1970 wehrten sich die Hamburger Frachtreeder gegen die Übernahme der NDL-Passagierschiffe, weil sie zu viel Geld verbrannten, vor allem die BREMEN. Vorerst setzte sich Vorstand Bertram durch, die beiden Liner kamen in die Hapag-Lloyd-Flotte. Die BREMEN wurde trotz einer teuren Renovierung beim TB Anfang 1971 bereits im Oktober verkauft. Die EUROPA durfte bleiben. Nach einer optischen Auffrischung, einem Sparprogramm und drei Preiserhöhungen wurde sie endlich rentabel.

Harald Focke



Die EUROPA auf dem Nordatlantik, fotografiert von Bord der BERLIN
(Foto: Eckhard Scherf)



Am 16. Oktober 1965 kam die frühere KUNGS HOLM der Schweden-Amerika-Linie als neue EUROPA nach Bremerhaven. Zunächst machte sie an der Ostkante der Nordschleuse fest
(Abbildung: Stadtarchiv Bremerhaven)

Die Vorwerke des Schlosses Ritzbüttel in Cuxhaven

Fortsetzung von Seite 2

Sein letzter Besitzer war J. H. Beckmann. Es stand parallel zur Martinskirche in Ost-West-Ausrichtung zwischen Kirche und dem Hof von Karstens und wurde bereits im Jahre 1906 nach einer Versteigerung von der Gemeinde Cuxhaven aufgekauft und zwecks Vergrößerung des Marktplatzes im selben Jahr abgebrochen.

Die beiden jüngeren Vorwerke Beckmann und Nachtigall waren seit etwa 1656 vom Hamburger Staat mitsamt den Ländereien verpachtet worden. Der letzte Besitzer Johann Hinrich Beckmann gehörte lange Zeit dem Offizierskorps des Ritzbütteler Bürgermilitärs an.

Aus dem 17. Jahrhundert stammt der östlich gelegene Hof von Nachtigall, dessen Eingangstür sich direkt gegenüber dem Eingangsportal der Ritzbütteler Kirche befand und dessen Hauptgebäude sich parallel zur früheren Osterreihe (heute Südersteinstraße) erstreckte. Hier gründete

te Amtmann Abendroth Ostern 1817 mit Genehmigung der Hamburgischen Finanzdeputation die Höhere Töchterschule, eine Standesschule für Töchter aus bürgerlichem Hause, die jedoch im Zuge der Umorganisation 1881 aufgelöst worden ist.

Seit dem Jahre 1902 wohnte und arbeitete im Nachtigall'schen Vorwerk der in Bamberg geborene bedeutende Historien- und Kirchenmaler Prof. Heinrich Saffer. Nach dem Tode Saffers im Jahr 1936 wurde auch dieser Hof im Mai 1939 abgebrochen, um den Marktplatz zu vergrößern.

Heute wird der in den Jahren 2012/13 hergerichtete und verschönerte Marktplatz für Flohmärkte, als Parkplatz oder für Zirkusveranstaltungen genutzt sowie regelmäßig für den im Frühjahr und Herbst stattfindenden Fleckenmarkt, dessen Ursprünge in das Jahr 1737 – damals war Amtmann Brockes – zurückreichen.

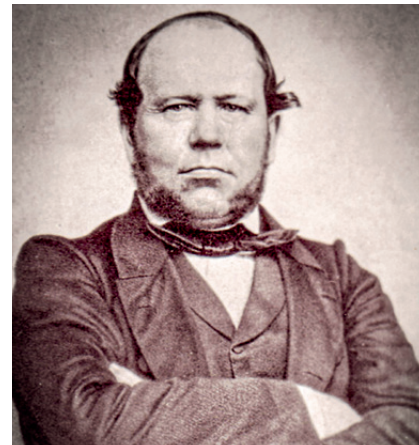
Peter Bussler



Der Vorwerkshof von E. W. Karstens (Alle Abbildung zu diesem Beitrag: Sammlung Bussler)



Der Vorwerkshof von Peter Heinrich Beckmann um das Jahr 1880



Der Vorwerkshofbesitzer Peter Heinrich Beckmann

Vor 20 Jahren: Flakgranate im Imsumer Watt gefunden

Ein militärisches Relikt aus dem 2. Weltkrieg ragte im Dezember 2005 aus dem Schlick

Das Wattufer vor Imsum (Richtung Schottwarden) hat in den vergangenen Jahren schon einige Meter an seinem Vorland eingebüßt: Oft treten diverse Relikte der Vergangenheit zutage: Scherben, Glasflaschen – und im Dezember 2005 sogar ein Übrigbleibsel aus dem 2. Weltkrieg.

An jenem 26. Dezember 2005 konnte bei einem Spaziergang über das ufernahe Watt nordwestlich vom Ochsenturm ein kurzes und unscheinbares Rohr im Schlick erkannt werden. An seiner Rückseite wies es zwei Löchern auf und insgesamt machte es einem sehr rostigen und verwitterten Eindruck. Was mochte dies

für ein Gegenstand sein – eher harmloser Metallschrott oder doch ein Teil, bei dem Vorsicht geboten sein wür-



Das Endstück der Flakgranate (Foto: Friedrichs)

de? Ein Telefonat mit der Direktion Wasserschutz- und Verkehrspolizei brachte schließlich Klarheit, denn die



Der Augenblick der Sprengung (Foto: Polizei Bremerhaven)

Beamten lokalisierten das Objekt und identifizierten es als eine 10,5-Zentimeter-Sprenggranate aus einem Flak-Geschütz. Ein Abtransport schien nicht angebracht zu sein. Man entschied sich, die Granate annähernd an Ort und Stelle unschädlich zu machen. Eine kontrollierte Detonation erfolgte schließlich am 28. Dezember gegen 14:25 Uhr. Der Kampfmittelräumdienst der Polizei Bremen erledigte dies ohne weitere Probleme.

Dies ist zwei Jahrzehnte her – allerdings liegen vermutlich noch einige Munitionsreste aus der Zeit des 2. Weltkrieges unter dem Wattboden unserer näheren Umgebung.

Hendrik Friedrichs

Reisen der Morgensterner im Jahr 2026

Vorstellung des Programms am 7. Januar im Schloß Morgenstern

Die Reiseleiter der Morgensterner werden am Mittwoch, den 7. Januar 2026, das Reiseprogramm vorstellen. Die Fahrt in die Normandie im März hatte schon einen eigenen Präsentationstermin im November 2025. Gerne werden aber auch dazu noch Fragen beantwortet.

Eine Wochenendtour bietet Dr. Andreas Hüser vom 25. bis 26. April 2026 an. Es geht zu den Burgen und Festungen in und um Leer und in Bourtange.

Im Verlauf des 14. Jahrhunderts setzten sich in Ostfriesland Häuptlinge in ihren Herrschaften durch und kämpften um die Vorherrschaft, bis schließlich die Cirksena Ende des 15. Jahrhunderts die Oberhand gewannen und in den Reichsgrafenstand erhoben wurden. Zu den eindrucksvollsten Baudenkmalen in Ostfriesland gehört das Steinhaus von **Bunderhee** bei Bunde. Der Turm zeigt, ebenso wie mancher festungsartige Kirchturm, deutlich den Charakter als Zuflucht für die Bewohner, deren strohgedeckte Fachwerkhäuser kaum Sicherheit boten. In und um Leer sind gleich mehrere mittelalterliche und frühneuzeitliche Festungen bekannt. Im 16. Jahrhundert tobte beispielsweise die Schwarze Garde durch das Land und kam bis an den Süzipfel von Land Wursten. Der 30jährige Krieg betraf

vor allem den heutigen deutsch-niederländischen Grenzraum. An der **Festung Bourtange** lässt sich die Ausnutzung der Gegebenheiten des moorigen Geländes für die Befestigungsstrategie bis heute verfolgen. Die Exkursion führt darüber hinaus zu den Resten der ostfriesischen **Landesfestung Leerort** und zur **Dieler Schanze bei Weener**, die noch im Gelände auszumachen ist und Spielball mächtiger europäischer Protagonisten wurde. Archäologisch und an bestehenden Gebäuden wird Geschichte auf der Reise erlebbar.

Die Kosten betragen je nach Teilnehmeranzahl 255,- bis 295,- € pro Person im Doppelzimmer. Der Einzelzimmer-Zuschlag beträgt 38,- €.



Das Steinhaus in Bunderhee – eine mittelalterliche Häuptlingsburg (Foto: Nicola Borger-Keweloh)

Sönke Hansen lädt vom 8. bis 12. Juli zu einer Reise in die Metropolregion Nürnberg unter dem Titel „Im Zeichen der Burg“ ein.

Diese Reise führt insbesondere in eine Stadt, die für viele Besucher der Inbegriff deutscher Romantik und Tradition darstellt. Wer denkt bei **Nürnberg** nicht an den Christkindlesmarkt oder an Albrecht Dürer? Allerdings ist sie auch die Stadt der Reichsparteitage der NSDAP und der Nürnberger Prozesse. Nicht alle „Sehenswürdigkeiten“ der Stadt stehen auf dem Programm. Doch sicherlich gehören das **Germanische Nationalmuseum** mit dem größten Hort deutscher Kultur, die Burg sowie das **Memorium Nürnberger Prozesse** dazu.



Luftaufnahme der Nürnberger Burg (Foto: Hajo Dietz)

Weitere Ziele werden das nahe gelegene **Fürth** mit seinem sehr informativen **Ludwig-Erhard-Zentrum** sowie die barocke **Planstadt Erlangen** sein. Das **Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim** ergänzt die Stadtkultur mit einem Blick auf die ländlichen Bau- und Lebensweisen in Franken. *Die Kosten betragen ca. 900,- € im Doppelzimmer, der Einzelzimmer-Zuschlag beträgt 200,- €.* *Anmeldungen bitte bis 25. Februar 2026. Man kann sich auch jetzt schon anmelden bei: **BUSPUNKT GmbH**, Niederlassung Wingst, z. Hd. Frau Silke Kopf, Molkereistraße 7, 21789 Wingst, Telefon (0 47 78) 8 13 00, Email: Silke.Kopf@buspunkt.net*

Im Reisepreis sind enthalten die Fahrt im komfortablen Reisebus, Übernachtung mit Halbpension, ehrenamtliche (!) Reiseleitung, Führungen und Eintritte. Morgensternerreisen sind etwas Besonderes. Man findet immer kulturinteressierte Mitreisende und gute Gesprächspartner.

Dr. Nicola Borger-Keweloh

Niederdeutsche Heimatblätter 2025

Inhaltsverzeichnis

Autoren

Bickelmann, Dr. Hartmut, Lübeck	912
Borger-Keweloh, Dr. Nicola, Bremerhaven	903, 905, 906, 908, 909, 911, 912
Brockhage, Heino, Bremerhaven	902, 909, 911
Bussler, Peter, Cuxhaven	901, 908, 910, 912
Eisermann, Kurt, Cuxhaven	902, 909, 911
Focke, Harald, Bassum	904, 910, 912
Friedrichs, Hendrik, Wremen	912
Keweloh, Hans-Walter, Bremerhaven	903, 904, 907
König, Gerhard, Bexhövede	906
Norda, Kerstin, Cuxhaven	905
Riemer, Dr. Dieter, Bremerhaven	903, 907
Sachweh, Jannik, Bremen	903
Seger, Helmut, Bremerhaven	906, 908
Völker, Heiko, Otterndorf	901

Bremerhaven

150 Jahre Christuskirche (Dr. Hartmut Bickelmann)	912
Das Fischereihafen-Restaurant Hollmeyer (Heino Brockhage)	911
Ein Souvenir aus Alt Bremerhaven (Dr. Dieter Riemer)	907
Großes Herz für die Fahrensleute (Heino Brockhage)	909
Gesundheitswesen in Bremerhaven während des Ersten Weltkrieges (Jannik Sachweh)	903
Hinrich Gravert (Helmut Seger)	906
Die Ruderbootfähre im Fischereihafen (Heino Brockhage)	902

Cuxhaven

Frühere Jugendherbergen in Cuxhaven (Kurt Eisermann)	902
Der Deutsche Olymp in der Wingst (Kurt Eisermann)	911
Die Hapaghallen in Cuxhaven (Peter Bussler)	910
Die „Wassernoth anno 1825“ (Peter Bussler)	901
Sonderausstellung „Ich pfeife durchaus nicht auf Ehre“ (Joachim-Ringelnitz-Museum)	906
Vom Wald ins Watt ins Meer (Kurt Eisermann)	909
Vorwerke des Schlosses Ritzbüttel (Peter Bussler)	912

Landkreis Cuxhaven

Das Ahlenmoor (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	905
Aktuelles aus dem Ahlenmoor (Kerstin Norda)	905
Vor 20 Jahren: Fund einer Flakgranate im Watt vor Imsum (Hendrik Friedrichs)	912
150 Jahre Standesamt Otterndorf (Heiko Völker)	901
Er zeichnete Imsumer Kircheninventar ((Dr. Dieter Riemer)	903
Erich Brodkorb malte auf Neuwerk (Peter Bussler)	908
Unterhaltung der Wirtschaftswege im Bereich Nüchel 1710 (Gerhard König)	906

Schifffahrt und Häfen

Helgoland-Schiff BREMERHAVEN kentert im Kaiserhafen (Harald Focke)	904
Kreuzfahrtschiff statt Nordatlantikliner (Harald Focke)	912
Mit der BREMERHAVEN auf Kreuzfahrt in die Pleite (Harald Focke)	910
Radarketten an Elbe und Weser (Helmut Seger)	908

Männer vom Morgenstern, Schloß Morgenstern

Allmers-Preisträger von 2017 verstorben (Dr. Nicola Borger Keweloh)	906
Arbeitsgemeinschaft überträgt Viertelprotokolle des Landes Wursten	909
Bücherfest im Schloß Morgenstern (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	903
Eine neue Veröffentlichung des Buches „Die Herren von Bederkesa“	903
(Dr. Nicola Borger-Keweloh)	903
Einladung zum Stöbern und Klönen (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	909
Reisen der Morgensterner im Jahr 2026 (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	912
Tag des offenen Denkmals (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	908
Mitgliederversammlung der Männer vom Morgenstern (Hans-Walter Keweloh)	907
Die Normandie – eine vielfältige, geschichtsträchtige Kulturlandschaft	911
(Dr. Nicola Borger-Keweloh)	911
Panorama des Friesenzimmers (Nicola Borger-Keweloh)	906
„Plattdütsch Weeken twüschen Elv und Werser	904
Sommeraktion DenkMal (Dr. Nicola Borger-Keweloh)	906
Vorstandswahl beim Marschenrat (Hans-Walter Keweloh)	904

150 Jahre Christuskirche

Jubiläum der Christuskirche mit einer Festschrift

Am 14. November dieses Jahres konnte die Christuskirche in Bremerhaven-Geestemünde ihr 150jähriges Jubiläum begehen. Aus diesem Anlass hat die Ev-luth. Marien- und Christuskirchengemeinde eine umfangreiche Festschrift herausgegeben. Die 132 Seiten umfassende Broschüre widmet sich nicht nur dem von dem Architekten Conrad Wilhelm Hase entworfenen neugotischen Kirchengebäude, sondern geht auch ausführlich auf die zahlreichen Aktivitäten der Kirchengemeinde von 1875 bis heute ein, wel-

che in die jeweiligen Zeitumstände eingebettet werden. Besondere Aufmerksamkeit erfahren die Kirchenmusik und herausragende Persönlichkeiten der Gemeindeggeschichte. Zahlreiche Abbildungen runden den Band ab. Die Publikation kann zum Preis von 12 € beim Gemeindebüro, Schillerstraße 1, 27570 Bremerhaven, erworben werden.

Ebenfalls dort ist der nun als Separatdruck vorliegende Festvortrag von Dr. Hartmut Bickelmann erhältlich.

Dr. Hartmut Bickelmann

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Niederdeutschen Heimatblattes schöne Wintertage und ein gesundes und friedliches neues Jahr 2026.

Regelmäßige Veranstaltungen der Männer vom Morgenstern

Die **Bibliothek der Männer vom Morgenstern** im Schloß Morgenstern in Bremerhaven-Weddewarden, Leitung Hartwig Tepke, Tel. 04 71 / 3 08 06 58, ist dienstags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Die **„Familienkundliche Arbeitsgemeinschaft“**, der Männer vom Morgenstern wieder am Dienstag, 13. Januar 2026.

Der **Archäologische Stammtisch** trifft sich an jedem 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Schloß Morgenstern. Anmeldung erbeten bei Gerrit Koch unter gerrit.koch112@t-online.de

Der **Foto-Workshop** der Männer vom Morgenstern trifft sich jeden 2. und 4. Montag um 15 Uhr in Schloß Morgenstern. Anmeldung bei Ingo Meier unter Email: i.meier@me.com

Land Hadeln

Die **Oterndörper Plattsnackers**, Leitung Albert Wilhelm Oest und Elisabeth Baumann, treffen sich an jedem 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr in der Stadtscheune, Sackstr. 4 in Otterndorf.

Die **„Arbeitsgemeinschaft Hadeln“**, Leitung Heiko Völker, tagt zurzeit noch privat.

Veranstaltungen im Januar 2026

Mittwoch, 7. Januar, 17 Uhr

Bremerhaven, Schloß Morgenstern

Geschichte(n) am Mittwoch

Normandie – Nürnberg, Fürth, Erlangen – Leer

Die Reiseleiter der Morgensterner

Dr. Nicola Borger-Keweloh, Sönke Hansen und Dr. Andreas Hüser stellen ihre Reisepläne für 2026 vor

Mittwoch, 14. Januar, 19 Uhr

Wremen, Gästezentrum

Wremer Kapitäne berichten über ihren Berufsalltag und Besonderes

in Kooperation mit dem Wremer Heimatkreis, dem Verkehrsverein Wremen und der Kurverwaltung Wurster Nordseeküste

Donnerstag 15. Januar, 19 Uhr

Otterndorf (Stadtscheune oder Seelandhalle)

Hans-Jürgen Kahle:

Das Schicksal der Zeugen Jehovas im Cuxland während der Zeit des Nationalsozialismus

Aus der Reihe: Themenjahr Demokratie und Erinnerungskultur, Kreisarchiv Otterndorf

Dienstag, 20. Januar, 19.30 Uhr

Otterndorf, Stadtscheune

Dr. Andreas Hüser (Bad Bederkesa):

Alte Grabungen und neue Forschungen der Archäologischen Denkmalpflege des Landkreises Cuxhaven

Kranichhausgesellschaft



„Männer vom Morgenstern“ – Heimatbund an Elb- und Wesermündung e.V.

Vorsitzende: Dr. Nicola Borger-Keweloh, Telefon: 04 71 / 6 57 33

Schriftführer: Elisabeth Baumann u. Dr. Andreas Hüser
Email: schriftfuehrer@m-v-m.de

Geschäftsstelle: Schloß Morgenstern, Bremerhaven-Weddewarden, Burgstraße 1

Geschäfts- und Bibliothekszeiten:
Dienstags 15 bis 18 Uhr, Sonnabends 10 bis 12 Uhr

Impressum – Niederdeutsches Heimatblatt

Verlag: Nordsee-Zeitung GmbH, Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven,
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH.

Das Niederdeutsche Heimatblatt erscheint monatlich als Verlagsbeilage der Nordsee-Zeitung.

Redaktionsausschuss: Dr. Hartmut Bickelmann, Hans-Walter Keweloh, Dr. Dirk J. Peters und Helmut Seger.

Stellungnahmen, Manuskripte und Beiträge richten Sie bitte an:
Hans-Walter Keweloh, Entenmoorweg 47, 27578 Bremerhaven, Telefon: 04 71 / 6 57 33